



Ohne Nahrung
sind diese Kinder
verloren

Hunger und der Kampf ums Überleben

Die Zahl der hungernden Menschen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dieses Jahr sind es etwa 862 Millionen Menschen. Das ist jeder siebte Mensch auf der Erde. Jedes Jahr sterben 8,8 Millionen Menschen an Hunger, über 24'000 am Tag, also etwa 17 Menschen pro Minute, oder alle 3 Sekunden einer, dabei hauptsächlich Kinder.

Das sind alarmierende Zahlen. Wir empören uns und sind doch nicht ernsthaft betroffen, weil dieser Hunger sich fernab von uns zeigt. Wer aber, wie die Salesianer Don Boscos, an sozialen Brennpunkten in Entwicklungsländern arbeitet, erlebt diese traurige Realität. Kinder, die hungrig zur Schule kommen, weil die Familien nicht in der Lage sind, ihre Kinder ausreichend zu ernähren. Deshalb erhalten Kinder und Jugendliche in vielen unserer Schulen und sozialen Einrichtungen täglich Mahlzeiten. In Port-au-Prince geben die Salesianer Don Boscos täglich 20'000 Gratismahlzeiten ab, in unserem Sozialwerk Itaquera in São Paulo sind es jährlich 2,2 Mio. Mahlzeiten.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen verschiedene Ernährungsprogramme vor.

**Mehr als die Bevölkerung
der Schweiz stirbt
jährlich den Hungertod.**

DON BOSCO
Jugendhilfe Lateinamerika

Spenden für Mahlzeiten

«In Haiti sind die Menschen glücklich, wenn sie eine richtige Mahlzeit am Tag haben.»



Vor einiger Zeit habe ich persönlich die Not in Haiti kennen gelernt. Inzwischen ist das Elend noch grösser geworden. Durch die Verteuerung der Lebensmittel können sich die Armen kein Essen mehr leisten. Seit 40 (!) Jahren setzt sich Pater Atilio Stra für die vernachlässigte Jugend in Haiti ein. Er sagt: «In Haiti redet unterwegs jeder mit jedem. Das einzige Gesprächsthema ist Essen, Lebensmittel, Geld fürs Essen aufbringen. Überall ist Essen Thema Nummer eins. Bei uns bekommt nur jeder Dritte genug Nahrung. Also sind zwei Drittel unterernährt, ihnen fehlen Lebensmittel, vor allem Kalorien. Chronischer Kalorienmangel ist langfristig besonders schlimm, da durch Unterernährung auch die Gehirnleistungen nachlassen. Stellen Sie sich das vor; wie die Intelligenz eines ganzen Volkes nachlässt! Das ist furchtbar. Trotzdem, der Kampf ums Überleben ist wirklich beeindruckend.» – Helfen Sie uns bei diesem Kampf ums Überleben? Ihre Spende bereitet Mahlzeiten für Hungerige.

Ihr Pater Toni Rogger
Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Lateinamerika

Gratismahlzeit,
um lernen zu
können

Hilfe für 20'000 Kinder in Haiti

Die Elendsviertel La Saline und Cité Soleil liegen weit des Zentrums der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince und zählen rund 450'000 Menschen. In diesen Elendsvierteln führen die Salesianer Don Boscos die vom holländischen Pater Bohnen gegründeten kleinen Schulen. Sein Traum war es, den Kindern und Jugendlichen in den Armenvierteln eine menschliche Zukunft zu eröffnen. Davon ist man leider noch weit entfernt. Der politische Kampf im Land führt noch immer zu Vandalismus, Machtmissbrauch und Kriminalität.

Trotz dieser verheerenden Missstände versuchen die Salesianer Don Boscos, jeden Tag ihrer Mission nachzuleben, den Kindern Erziehung, Schulbildung und eine warme Mahlzeit zu geben.

Oft werden die Kinder von ihren Familienmitgliedern aufgegeben, weil diese am Rande der Existenz leben und sie nicht ernähren können. Die Mehrheit dieser Kinder hat schon Erfahrungen mit Drogen und Prostitution. Jugendbanden erpressen mit Waffengewalt Geld und schrecken in ihrer Ausweglosigkeit auch nicht davor zurück, Menschen umzubringen. Die kontinuierliche Verschlechterung des sozialen und wirtschaftlichen Lebens verstärkt den Teufelskreis der Armut, der die Leute zu Kriminalität, Prostitution und Drogenkonsum verleitet.

Die Salesianer Don Boscos versuchen, die jungen Menschen zu (re)sozialisieren und in die Gesellschaft als rechtschaffene Bürger mit dem Bewusstsein von Rechten und Pflichten zu integrieren. Der Traum jedes Kindes ist es, die Schule besuchen zu können, eine Beschäftigung, soziale Förderung und täglich eine Mahlzeit zu erhalten.

20'000 Kinder und Jugendliche sind in die Programme der Salesianer Don Boscos integriert. Jährlich müssen die Salesianer für diese Programme 2,4 Mio. USD aufbringen. Das sind pro Kind und Jahr 120 USD. Allein für das Ernährungsprogramm werden jährlich 450'000 USD benötigt. Die Jugendhilfe Lateinamerika und andere internationale Organisationen beteiligen sich an diesen Kosten.

**Gemeinsam gelingt
es uns!**



Teller bleiben leer

Den Preisanstieg nehmen nicht alle Menschen gleich wahr. Während der Mitteleuropäer rund 15% des Einkommens für Nahrungsmittel ausgibt, beträgt dieser Anteil bei den ärmsten Familien in Afrika, Asien oder Lateinamerika über 75% des Haushaltbudgets. Da reist eine Preissteigerung von 40% ein riesiges Loch ins ohnehin schon leere Portemonnaie. Deshalb bleiben vielerorts die Teller leer.



Ausbildung
im Don Bosco
Center in
Port-au-Prince

Ohne Grund-
nahrungsmittel
kein Auskommen





Condoto in Kolumbien: Ohne Nahrung keine Schule

Condoto zählt rund 6200 Einwohner. Die Salesianer Don Boscos sind seit 15 Jahren an diesem Ort in Kolumbien tätig. Sie führen in ihrer Pfarrei auch ein Heim für Jugendliche in Risikosituationen. Zurzeit wohnen dort 40 Mädchen und 50 Buben. Im Jahre 2002 hat die Jugendhilfe Lateinamerika den Bau des Heimes mit über 100'000 Franken unterstützt. Auch Jugendliche aus abgelegenen Gebieten können dort eine weiterführende Schule (Colegio) besuchen oder erhalten überhaupt eine Schulbildung. Zudem erlernen sie ein berufliches Handwerk.

Ohne Nahrung keine Leistung

Für eine gesunde Entwicklung der Jugendlichen ist jedoch die Ernährungssituation entscheidend. Ohne eine richtige Ernährung ist es schwierig, sich dem Schulstudium zu widmen. Ohne Nahrung versagen selbst die beste Schulausbildung und jegliche Programme zur persönlichen Begleitung und Förderung. Dieses Problem ist längst erkannt, doch fehlt es meistens an den finanziellen Mitteln. **Deshalb unterstützt die Jugendhilfe Lateinamerika das Ernährungsprogramm im Hogar Juvenil Don Bosco und trägt so zu einer gesunden und ausgeglichenen Ernährung der jungen Menschen bei.** Dadurch werden die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit der Jugendlichen gesteigert, was sich auch positiv auf die Motivation auswirkt. Nebst den schulischen Leistungen engagieren sich die Jugendlichen vermehrt in artistischen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten. Sie fühlen sich fit und voller jugendlichem Tatendrang.

Für einen Franken eine Mahlzeit

Die geografisch abgeschiedene Lage der Region und die schlechten Strassenzustände verteuern die Lebensunterhaltskosten und die Lebensmittel. Auch das Fehlen von Trinkwasser ist eine grosse Herausforderung für die saubere Zubereitung der Lebensmittel. Die Kosten für das Ernährungsprogramm haben sich innerhalb des letzten Jahres um 42% gesteigert. Im Jahre 2007 war es möglich, einen Jugendlichen mit 70 US-Cents pro Tag zu verpflegen. Heuer sind dafür bereits 99 US-Cents aufzubringen.

Ein Schweizer Franken ernährt einen Tag lang.



Dank den
Salesianern Don
Boscos erhalten
6000 Menschen
Mahlzeiten

Täglich 6000 Mahlzeiten in São Paulo

Im Stadtteil Itaquera in der brasilianischen Millionenstadt São Paulo liegen mehrere Elendsviertel. Dort bietet das Sozialwerk Don Bosco ein umfangreiches Angebot an sozialen, kulturellen und bildnerischen Angeboten. Herausragend ist das Berufsausbildungszentrum, das 1993 für die Ausbildung von 800 jungen Menschen eröffnet wurde. Heute erhalten 1700 junge Menschen ab 15 Jahren eine Berufsausbildung. Die Nachfrage ist so gross, dass die Kurse in drei Schichten (vormittags, nachmittags, abends) erteilt werden. Die Platzverhältnisse sind durch die Überbelegung sehr beengt und die Nachfrage nach Kursplätzen steigt weiterhin sehr stark. Die Jugendhilfe Lateinamerika finanziert zusammen mit Schweizer Stiftungen einen Erweiterungsbau und schafft damit 700 neue Ausbildungsplätze.

Jährlich 2,2 Mio. Mahlzeiten

6000 Menschen sind täglich in die zahlreichen Programme des Sozialwerkes Don Bosco integriert. Sie alle erhalten täglich ihre Mahlzeit. Jährlich werden 2,2 Mio. Mahlzeiten gratis abgegeben. Über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Geiste des grossen Jugendapostels Don Bosco in den verschiedenen Programmen zum Wohl der Jugend.

Auch eine hand-
werkliche Ausbil-
dung ist möglich



für Ihre Hilfe

**Die Jugendhilfe Lateinamerika
ist offiziell als gemeinnützige
Organisation anerkannt und
von Steuern befreit.**

*Die Salesianer Don Boscos gehen auf ihren
Gründer, den hl. Don Bosco, zurück.
Im 19. Jahrhundert kämpfte er in Italien er-
folgreich gegen die Not der Jugendlichen an.
Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und
der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbei-
ten heute 16'500 Salesianer Don Boscos in
132 Ländern der Welt, vor allem für die
ausgestossene und verlassene Jugend. Ebenso
viele Don Bosco-Schwester setzen sich welt-
weit für diese Aufgabe ein.
Unser Ziel ist Hilfe zur Selbsthilfe. Dazu die-
nen unsere Projekte für Strassenkinder, unse-
re Ausbildungsstätten und Kinderdörfer, un-
sere Brunnenprojekte und vor allem auch
unsere Landwirtschaftsprojekte, mit denen
wir dazu beitragen möchten, dass die Men-
schen auf dem Land bleiben und nicht ins
Elend der Grossstädte abwandern.
Immer steht der junge Mensch im Mittel-
punkt unserer Bemühungen.
Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen,
vertrauen wir auf Ihre finanzielle Unterstüt-
zung.*

**Für Ihre Unterstützung
besten Dank!**

DON BOSCO
Jugendhilfe Lateinamerika



**SALESIANER
DON BOSCOS**

Weitere Infos über
unsere Projekte:
www.juhila.ch
oder direkt bei:

Pater Toni Rogger
Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Lateinamerika
Don Boscostrasse 29, CH-6215 Beromünster

Telefon 041 932 11 11 /12, Fax 041 932 11 99
E-Mail: juhila@donbosco.ch
Post: Post-Konto 60-28900-0
Bank: UBS 288-77455101.0